Amtliche Mitteilung
Jg. 17, Ausgabe 51, Winter 2023

Stand Montafon

Montafoner Standpunkt

Das Jugendforum Montafon redet aktiv mit

zugestellt durch Post.at

Montafoner Standpunkt – Ausgabe 51, Winter 2023

Magazin des Standes Montafon mit Informationen aus erster Hand über die vielseitigen Aktivitäten im Tal.

Natur & Umwelt

04 Neuer Forstweg im Bau

11 Der Montafoner Schutzwald

19 Kleinkraftwerk Gafluna

Kultur & Wissenschaft

07 Montafoner Gipfeltreffen

07 Kulturerbe der UNESCO

18 Serie Montafoner Geschichte

18 Ausstellung „einst & jetzt“

22 Lawinenwinter 1954

26 Buchseite

Bildung & Soziales

04 Lerncafé Montafon

08/09 Jugendforum Montafon

12 Buch-Tipp Bibliothek

13 Krankenpflege & MOHI

22 Bilanz offene Jugendarbeit

Raum & Region

14/15 Montafoner Zukunft

17 Kulturlandschaftsfonds

Wirtschaft & Tourismus

05 Gemeinsame Metzgerei

Mobilität & Verkehr

12 „go&ko“ fährt jetzt elektrisch

18 Fahrplan-Cover-Wettbewerb

21 Bahnverlängerung

Herausgeber & Medieninhaber: Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, www.stand-montafon.at,
Grafik: kaleido.cc **Redaktion & Layout:** Presse- und Medienbüro Meznar Media/www.meznar.media **Texte:** Valentina Bolter, Michael Kasper, Elke Martin, O-Jam, illwerke vkw, Elisabeth Meznar, Toni Meznar **Fotos:** Montafoner Museen, Andreas Drexel, Peter Matt/KPF Außermontafon, illwerke vkw, Montafon Tourismusk, Toni Meznar, Meznar Media **Druck:** Druckerei Thurnher, Rankweil

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Montafoner Standpunkt im Allgemeinen auf gender-gerechte Formulierungen verzichtet. Inhaltlich werden selbstverständlich ALLE Geschlechter angesprochen.

vo stallehr bis partena

Vorwort

Liebe Montafonerinnen & Montafoner, geschätzte Leserinnen & Leser!

Ein spannendes und herausforderndes Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam als starkes Team beim Stand Montafon mit viel Unterstützung durch die Talschaft die unterschiedlichsten Herausforderungen bestmöglich gemeistert haben. Unserem gemeinsamen Ziel – einer der nachhaltigsten Lebens- und Arbeitsräume in den Alpen zu werden – sind wir wieder einen Schritt nähergekommen. Dafür möchte ich mich bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken.

Viele Entwicklungen – wie beispielsweise die enorme Teuerung – stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Das darf uns nicht davon abhalten gemeinsam an den wichtigen Themen für unsere Talschaft weiter zu arbeiten. Wir können vieles bewirken, auch im Kleinen. Ein gutes Beispiel ist die Workshop-Reihe zum regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) Montafon. Hier werden zu verschiedenen Themen Ideen für unsere Talschaft entwickelt und diskutiert. Dazu sind alle Montafonerinnen und Montafoner herzlich eingeladen.

Das regionale Räumliche Entwicklungskonzept Montafon umfasst die Stärkung der regionalen Wirtschaft, die Förderung des Tourismus, die nachhaltige Mobilität sowie den Schutz der Umwelt und des kulturellen Erbes. Gemeinsam setzen sich die Montafoner Gemeinden dafür ein, die Lebensqualität im Tal zu verbessern und unsere Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln. Schön ist auch, dass sich

Bgm. Jürgen Kuster,
Montafoner Standesrepräsentant

bei diesem Entwicklungskonzept die Jugend im Tal aktiv mit einbringt. Wir haben in der Talschaft schon vor Jahren mit dem „Jugendforum" das erste Jugendparlament in Vorarlberg geschaffen. Die Beteiligung ermöglicht es Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung der Gemeinschaft teilzuhaben. Alle Jugendlichen der Talschaft zwischen 13 und 21 Jahren können sich im Jugendforum engagieren und sind herzlich willkommen. Alles Gute an dieser Stelle an Nick und Sarah, die als neues Führungs-Duo das Jugendforum vorantreiben. Vielen herzlichen Dank an das scheidende Leitungs-Team rund um Sonja und Martin für die geleistete Arbeit.

„Gemeinsam" lautet auch das Motto bei einem weiteren Talschaftsprojekt. So wurde dieser Tage in St. Gallenkirch die Ideen für die neue „Genossenschafts-Metzgerei Montafon" vorgestellt. Das Schlachthaus in St. Gallenkirch entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Gemeinde entwickelte deshalb in enger Abstimmung mit Landwirtschaft, Jagd und interessierten Partner:innen in einer Arbeitsgruppe den Ansatz für eine Genossenschafts-Metzgerei. Die ersten Pläne dazu wurden kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt und sehr positiv aufgenommen. Jetzt gilt es, das Projekt in die Zielgerade zu bringen und möglichst rasch zu realisieren.

Ich bedanke mich bei allen – auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen – für die gute Zusammenarbeit und wünsche ein friedvolles Weihnachtsfest mit Zeit für Familie und Freunde und Zeit für gute Gedanken für das neue Jahr. Optimismus, Zuversicht und spannende persönliche Ziele sollen uns ins kommende Jahr begleiten.

Standesrepräsentant,
Bgm. Jürgen Kuster

Neuer Forstweg „Beerböden“ für dringend notwendige Aufarbeitung der Sturmschäden im Standeswald

Rund zwei Drittel des neuen Forstweges „Beerböden“ in St. Gallenkirch sind bereits fertiggestellt. Der Forstweg ist notwendig, um angefallenes Schadholz aufarbeiten zu können.

Wenn`s kommt, dann richtig – so in etwa könnte das heurige sehr intensive Betriebsjahr vom Stand Montafon Forstfonds schon jetzt zusammengefasst werden. Der gesamte Forstbetrieb stand und steht aktuell vor sehr großen Herausforderungen. So wird derzeit beispielsweise der neue Forstweg „Beerböden“ gebaut, um damit das enorme Schadholz nach dem Sommersturm aufarbeiten zu können.

Die Forst-Profis vom Stand Montafon Forstfonds waren in den vergangenen Wochen und Monaten vor allem bei der anhaltenden Aufarbeitung der enormen Sturmschäden in den Standeswaldungen (vor allem in St. Gallenkirch und Silbertal) im Einsatz. Für die dringend notwendige Aufarbeitung der Sturmschäden – Stichwort Borkenkäfer (Buchdrucker/Ips typographus) – wurde vom Forstfonds zudem das aufwändige Wegebauprojekt „Beerböden“ direkt Oberhalb des Ortszentrums von St. Gallenkirch gestartet. Bis aktuell sind etwa 1300 Laufmeter des neuen Weges gebaut, rund 300 bis 400 Laufmeter fehlen noch. „Diese werden im Frühjahr 2024 fertiggestellt“, schildert Forst-Betriebsleiter Andreas Drexel.

Da die im Bau befindliche Forststraße für die Bewirtschaftung der entlegenen Wälder im Einzugsgebiet des Tramosabaches von großer Bedeutung ist, startete bereits vor mehr als einem Jahrzehnt die Ausarbeitung des Projektes. Eine Genehmigung scheiterte jedoch, da die Hangbereiche in einer Trinkwasserschutzzone der Blasblei-Quellen zu liegen kommen. Für den Bau in einem solchen sensiblen Gebiet sind spezielle Vorschreibungen der Behörde sowie eine umsichtige Bauführung mit exzellenten Maschinenführer Voraussetzung.

Lerncafé Montafon freut sich auf freiwillige Helfer:innen

Gemeinsam mit der Caritas hat der Stand Montafon im Herbst 2021 das „Caritas Lerncafé Montafon“ im Alten Gerichtsgebäude in Schruns ins Leben gerufen. Ziel war und ist es, Kindern mit Nachholbedarf im Alter von acht bis 14 Jahren eine kostenlose Hausaufgaben- & Lernhilfe bieten zu können.

Unterstützt werden die Schüler:innen dabei von Freiwilligen – und genau diese werden aktuell wieder gesucht. Alles was man mitbringen muss, ist die Freude an der Arbeit mit Kindern, ein solides Basiswissen und ein wenig Geduld.

Interessierte sind herzlich willkommen
Die Koordinatorin des Lerncafés Montafon, Gülsah Inan, freut sich über weitere engagierte freiwillige Helferinnen und Helfer und steht für Fragen und weitere Infos gerne zur Verfügung. Erreichbar ist Gülsah unter Telefon +43 676 884 203 019 oder unter guelsah.inan@caritas.at per Mail.

Gülsah Inan vom Lerncafé Montafon der Caritas freut sich wieder auf freiwillige Helfer:innen.

Beim Infoabend in St. Gallenkirch wurden die Pläne für die neue Genossenschafts-Metzgerei Montafon zahlreichen Interessierten vorgestellt.

Gemeinsame Metzgerei

Gutes Fleisch aus der Nähe, kurze Wege für Landwirtschaft und Jagd, mehr Sicherheit in der Lebensmittelversorgung: Es gibt gute Gründe, für das in die Jahre gekommene Schlachthaus in St. Gallenkirch eine regionale Nachfolgelösung zu finden. Wie eine solche aussehen könnte, darüber informierten die Projektpartner vor wenigen Tagen im Gemeindesaal St. Gallenkirch. Über 120 Besucher diskutierten mit, viele bekundeten ihr konkretes Interesse.

Das vielen in der Region bekannte Schlachthaus in St. Gallenkirch ist in die Jahre gekommen, es entspricht aus verschiedenen Gründen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Seit längerem beschäftigt sich deshalb eine von der Gemeinde St. Gallenkirch koordinierte Arbeitsgruppe mit möglichen Nachfolgelösungen. Jetzt liegen konkrete Pläne für einen Neubau und für die Organisationsstruktur vor. „Die Einreichplanung für eine neue Genossenschaftsmetzgerei Montafon in St. Gallenkirch liegt bei der Behörde“, so Bürgermeister Josef Lechthaler. Als beste Organisationsform hat sich eine Genossenschaft herausgestellt. „Hier können alle Mitglied werden, die eine regionale Lösung mittragen wollen. Auch, wenn sie selbst nichts zu schlachten haben. Egal, ob Landwirt oder Jäger, ob Betrieb oder Person, ob Einheimischer oder Gast“, so Lechthaler weiter.

Am 4. Dezember 2023 hat die Gemeinde St. Gallenkirch mit ihren Partnern zum Informationsabend in den Gemeindesaal eingeladen. Vertreter:innen der Arbeitsgruppe unter Bürgermeister Josef Lechthaler, die Planer Philipp Rust und Thomas Walder sowie Genossenschaftsexpertin Katharina Metzler von der Raiffeisenlandesbank informierten umfassend über den aktuellen Arbeitsstand. In anschließenden Gesprächen zeigte sich das breite Interesse an einer optimalen Lösung für die Region. Die Vorteile für regionale Lebensmittel und das Tierwohl wurden mehrfach betont, aber auch die Herausforderung, die Genossenschaftsmetzgerei kostendeckend zu führen. Das Bäuerinnenbuffet von bewusstmontafon sorgte bestens für das leibliche Wohl.

Interessierte sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen

Die Botschaft an dem Abend war deutlich: „Fleisch von Tieren aus Stall und Wald kann nur dann wirklich regionales Lebensmittel sein, wenn es auch in der Region verarbeitet werden kann. Eine gemeinsame Metzgerei im Montafon ist daher wichtig für uns alle“, fasst Bürgermeister Josef Lechthaler zusammen. Interessierte Betriebe und Personen sind jetzt herzlich eingeladen, die neue Metzgerei mitzutragen und Genossenschafterin oder Genossenschafter zu werden.

„Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei der neuen Genossenschafts-Metzgerei Montafon zu beteiligen und Genossenschafter:in zu werden.“

Bgm. Josef Lechthaler, St. Gallenkirch

Genossenschafts-Metzgerei Montafon:

Mehr Informationen dazu gibt es bei der Gemeinde St. Gallenkirch online auf www.gemeinde.stgallenkirch.at

ANRUF-SAMMELTAXI

go&ko

+43 5556 77500

Ganz einfach — go&ko

1 — Ruf an und bestelle Dein Anrufsammeltaxi (AST). Buchungen sind auch über die App „ISTmobil“ möglich. (Buchungen min. 30 Minuten vor Abholzeitpunkt bzw. vor Betriebsschluss).

2 — Nenne Deinen Namen, Anzahl der Fahrgäste, Abholzeit und von wo nach wo Ihr gebracht werden wollt.

3 — Den Fahrschein erhältst Du direkt im AST (Kassabon).

Das go&ko verkehrt nur im Dauersiedlungsraum von St. Anton i. M. bis Gaschurn. Fahrten nach Lorüns, Stallehr und Bludenz sind mit dem go&ko nicht möglich.

Der Fahrpreis pro befahrener Wabe beträgt 5€ pro Person. Ab 4 Personen mit dem gleichen Ein- und Ausstiegsort gilt der Gruppentarif (20€ pro befahrener Wabe für die ganze Gruppe, maximal 60€ pro Gruppe und Fahrt).

- H Grenzhaltestellen
- Wabengrenze
- Straße
- Bahnstrecke
- Bahnhof
- N6 Nachtexpress

Fahrzeiten ganzjährig
Di, Mi, Do, So:
19:30 — 02:30 Uhr

Fr, Sa, Nächte vor Feiertagen
19:30 — 04:00 Uhr

Mo: kein Betrieb

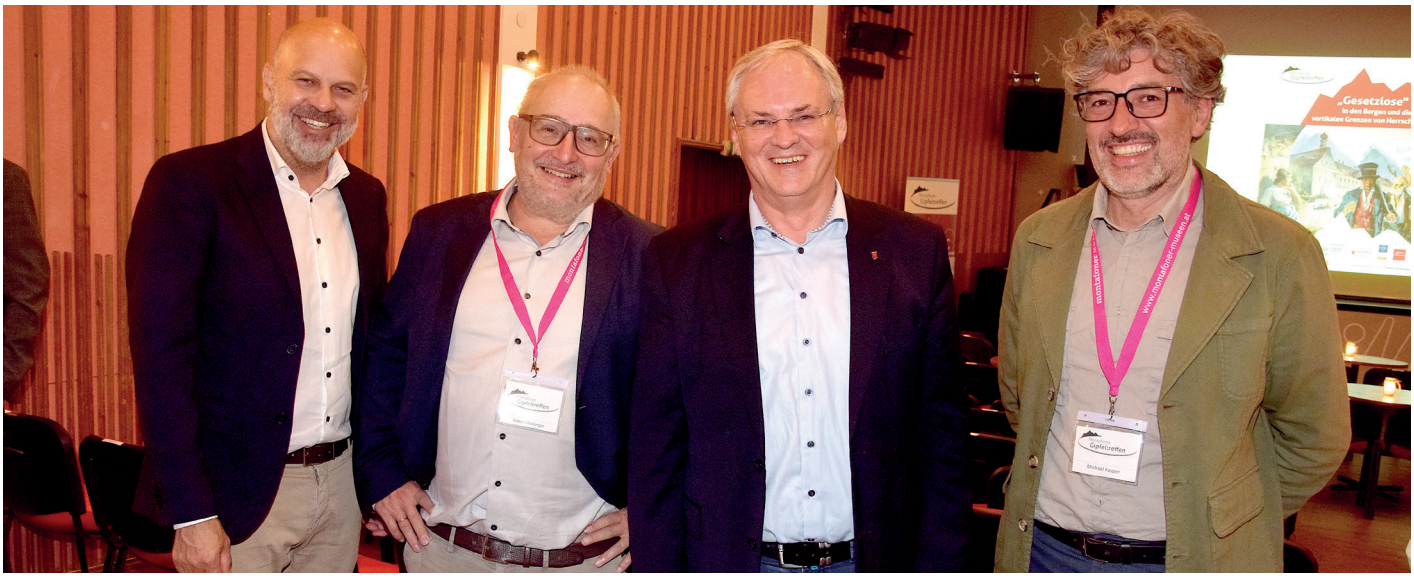
Anruf-Sammeltaxi erreichbar ab 19:30 Uhr unter +43 5556 77500
Nähere Informationen und FAQ: stand-montafon.at/goko

stand-montafon.at/goko

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

VVV VERKEHRSVERBUND VORARLBERG

Stand Montafon



Standesrepräsentant Bgm. Jürgen Kuster mit Robert Rollinger, Landtagspräsident Harald Sonderegger und Museumsdirektor Michael Kasper (v.l.) bei der Eröffnung des Montafoner Gipfeltreffens in der Kulturbühne Schruns im Herbst 2023.

Die Wissenschaft zu Gast beim Gipfeltreffen

vo forscha bis vrzella

Zum bereits sechsten Mal fand in diesem Herbst die hochkarätige internationale Tagung „Montafoner Gipfeltreffen“ in Schruns statt. 28 international renommierte Expert:innen beschäftigten sich in der Kulturbühne mit dem Thema „Jenseits von Recht und Ordnung: ‚Gesetzlose‘ in den Bergen und die vertikalen Grenzen von Herrschaft“, referierten über unterschiedliche Weltregionen und Zeiten, tauschten sich aus und sammelten Eindrücke aus der regionalen Kulturgeschichte des Montafons. Nun laufen die Vorarbeiten zu einer Publikation der Tagungsbeiträge.

Im Rahmen des Symposiums wurde auch der umfassende, über 700 Seiten starke Band zum 5. Montafoner Gipfeltreffen „Religion in den Bergen. Sakrale Orte, Heiligtümer, Performanz, Mythos und Alltagsleben“ präsentiert. Das Buch und die Tagung wurden in Kooperation zwischen Montafoner Museen, Österreichische Akademie der Wissenschaften, vorarlberg museum und Universität Innsbruck herausgegeben.

20 Jahre Immaterielles Kulturerbe der UNESCO gefeiert

vom muntafu bis zur eu

Was haben der Dialekt im Montafon, der Imster Schemenlauf und die Rieselbewässerung im Tiroler Oberland gemeinsam? Sie alle sind immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO.

Ob mündlich überlieferte Traditionen, darstellende Künste, gesellschaftliche Rituale und Feste, Wissen um die Natur oder Handwerkskünste - immaterielles Kulturerbe ist lebendig. Es wird von menschlichem Wissen und Können getragen und von einer Generation an die nächste weitergegeben. Und dass seit mittlerweile genau 20 Jahren.

Zu Ehren des 20-jährigen Bestehens der UNESCO-Konvention von 2003 zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes finden an mehreren Orten in Österreich verschiedene Veranstaltungen statt. Mitte November war die Jubiläums-Tour auch zu Gast im Montafon. In der Kulturbühne Schruns wurde im Rahmen einer öffentlichen Diskussionsrunde dem Thema „Immaterielles Kulturerbe: ein Tourismusfaktor?“nachgegangen Nach der Eröffnung durch Michael Kasper von den Montafoner Museen und Katharina Spanlang von der Österreichischen UNESCO-Kommission folgten spannende Impulsvorträge von Katharina Spanlang sowie von Manuel Bitschnau (Montafon Tourismus) und Uni-Professor Bernhard Tschofen. Danach stand eine informative Podiumsdiskussion zwischen Akteur:innen aus dem Kulturbereich, Tourismus und Politik auf dem Programm.

Stand Montafon

Das „Jugendforum Montafon" ermöglicht es jungen Menschen, sich aktiv bei politischen Entscheidungsprozessen einzubringen sowie Verantwortung zu übernehm

Echte Mitsprache für Montafoner Jugend

Das Jugendforum Montafon entstand 2015 auf Initiative von engagierten Montafoner Jugendlichen. Ziel war es, ein Forum zu schaffen, damit auch Jugendliche am politischen Geschehen teilhaben und sich für ihre Interessen einsetzen können. Als erste Region im Land hat das Montafon somit ein Jugendparlament, das bei wichtigen politischen Entscheidungen im Tal und in den Gemeinden ein echtes Mitspracherecht hat.

Die Mitglieder des Jugendforums repräsentieren die Vielfalt junger Menschen in der Region und kommen aus verschiedenen Gemeinden. Damit die Jugendlichen eigenständig und unabhängig arbeiten können, verfügt das Jugendforum Montafon über ein eigenes Budget und über ein kleines Büro, finanziell unterstützt vom Stand Montafon und dem Land Vorarlberg. Die Jugendlichen treffen sich alle zwei Wochen, um konkreten Ideen für das Montafon zu entwickeln oder neue Zugänge in die Politik einzubringen. Aus ihren Reihen werden jährlich eine Obfrau und ein Obmann gewählt. Seit Herbst gibt es eine neu gewählte Führungsspitze. Sarah und Nick lösen Sonja und Martin ab und leiten nun das Jugendforum für ein Jahr. Fachlich begleitet werden die Jugendlichen von Jugendkoordinatorin Elke Martin vom Stand Montafon.

Spannende Projekte von Jugendlichen für Jugendliche

Durch das Engagement der Jugendlichen entstehen auch immer wieder spannende Projekt in und für die Talschaft. So wurden beispielsweise in diesem Sommer drei Kinoabende in der Kulturbühne für junge Menschen organisiert. Ihre Meinungen und Interessen können die Jugendlichen des Jugendforums regelmäßig bei Veranstaltungen, wie zum Beispiel beim regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) Montafon oder auch bei anderen Beteiligungsformaten, einbringen. „Jugendliche sind die Erwachsenen von morgen. Aus diesem Grund ist es wichtig,

Kontakt Jugendforum

Elke Martin,
Jugendkoordinatorin

+43 55 56/7 21 32-18
+43 664 88 6282 94
(gerne auch whatsApp)
elke.martin@
stand-montafon.at

www.stand-montafon.at/
Jugend_Montafon

facebook.com/
meinstandmontafon

instagram.com/stand-
montafon

en und an der Gestaltung ihrer Gemeinschaft mitzuwirken. Das stärkt ihr Engagement für die Gesellschaft und fördert die Identifikation mit der Region.

auch ihre Anliegen zu hören, sie als wichtigen Teil unserer Bevölkerung wahrzunehmen und sie in politische Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen", schildert Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster.

Darum unterstützt der Stand Montafon das Jugendforum
Die Beteiligung ermöglicht es Jugendlichen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinschaft teilzuhaben. Das stärkt ihr Engagement für die Gesellschaft und fördert die Identifikation mit der Region. Alle Jugendlichen der Talschaft zwischen 13 und 21 Jahren können sich im Jugendforum engagieren, sind immer herzlich willkommen und können sich gerne bei Jugendkoordinatorin Elke Martin (Kontaktdaten siehe Facebox) melden.

Das Jugendforum Montafon ermöglicht echte Mitsprache bei der Gestaltung der Zukunft – die Stimmen der Jugend dazu:

„Die Politiker im Montafon sind alle über 30, darum wissen sie nicht, in wieweit ihre Pläne mit unseren Vorstellungen fürs Montafon übereinstimmen. Deshalb möchte ich, dass unsere Stimmen gehört werden."

Sarah,
16 Jahre

„Ich bin beim Jugendforum, weil ich mich für unsere Rechte einsetzen möchte und um uns gegenseitig zu unterstützen. Es ist gut, wenn wir etwas tun, damit es allen Jungen im Montafon besser geht."

Linus,
12 Jahre

„Mich motiviert die Arbeit mit anderen Jugendlichen an gemeinsamen Projekten und dabei zu sehen, wie wir etwas bewirken können. Das Jugendforum ist eine Brutstätte für Ideen. Jeder kann sich einbringen."

Nick,
15 Jahre

„Es ist motivierend, dass den Jugendlichen zugehört wird. Meinen Freunden rate ich, beim Jugendforum dabei zu sein, da man neue Freunde findet und wir gemeinsam die Meinung der Jugend vertreten können."

Jona,
13 Jahre

„Ich engagiere mich, weil ich im Montafon etwas erreichen will und so auch über meine Zukunft selbst bestimmen kann. Deshalb sollten auch mehr Jugendliche beim Jugendforum mitmachen."

Lilli,
15 Jahre

„Ich setze gerne Projekte um, deswegen ist das Jugendforum Montafon genau richtig für mich. Ich würde das Jugendforum meinen Freunden weiterempfehlen, weil es um die Zukunft der Jugend geht."

Michael,
13 Jahre

Komm zum
INFOTAG
02.02.2024
YOUR
ENERGY
DU MACHST DEN UNTERSCHIED!
Deine Lehre bei der illwerke vkw
Jetzt bewerben:
lehre.illwerkevkw.at
illwerke vkw

Schutzwald im Montafon

Natürliche Barriere von Siedlungs- und Lebensraum, die vor Lawinen, Steinschlägen und Erosion schützt.

Der Stand Montafon Forstfonds ist der größte Waldbesitzer in Vorarlberg. Von den rund 6.500 Hektar Standeswald ist mit fast 5.500 Hektar der überwiegende Teil als Schutzwald deklariert und somit das grüne Rückgrat der Region. Der Wald prägt die Landschaft und erfüllt viele wichtige Funktionen für die Menschen. Er ist Speicher von CO2, Holzlieferant, Lebensraum, Ort für Erholung und Freizeit, Luft- und Wasserfilter und bietet natürlichen Schutz vor Naturgefahren.

Der Schutzwald im Montafon ist mehr als nur eine Ansammlung von Bäumen. Er fungiert als natürliches Schutzschild von Siedlungs- und Lebensraum, der weite Teile der Talschaft vor Lawinen, Steinschlägen und Erosion schützt. Das Kronendach der Bäume fängt zum Beispiel bis zu 70 Prozent der Neuschneemenge auf und vermindert damit die Lawinengefahr. Die Stämme dienen als natürlicher Schutz vor Steinschlag und die Wurzeln durchdringen den Boden. So wird mehr Wasser im Boden gespeichert und das Hochwasserrisiko verkleinert. Außerdem ist der Wald der beste Erosionsschutz.

Beim Schutzwald unterscheidet man zwischen Standort- und Objektschutzwald. „Standortschutzwälder sind Wälder, deren Standort durch Wind, Wasser oder Schwerkraft gefährdet ist", schildert Betriebsleiter Andreas Drexel vom Stand Montafon Forstfonds. „Objektschutzwälder sind meist auch Standort-Schutzwälder", so Drexel weiter. „Sie unterscheiden sich jedoch im Hinblick auf die Bewirtschaftung, wo sich der Fokus auf den Schutz von Menschen, Gebäuden und Infrastrukturen vor Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlag, Wildbächen und Muren orientiert."

Verschiedene Maßnahmen für ein gemeinsames Ziel

Von den rund 6.500 Hektar Standeswaldungen im Montafon sind etwa 5.500 Hektar sogenannte Schutzwälder in Ertrag. Lediglich knapp 350 Hektar sind reiner Wirtschaftswald, der Rest ist Schutzwald außer Ertrag (also in schwer oder nicht begehbaren Lagen, in denen kein oder nur unbedeutende Mengen an Holz genutzt werden kann). „Besonders wegen des Klimawandels, welcher sich im Gebirgsraum besonders stark auswirkt, sind intensive Anstrengungen zur Verjüngung überalterter Schutzwälder und zur Pflege der jüngeren Bestände erforderlich", so Drexel. Dazu zählen beispielsweise auch jagdliche Maßnahmen wie beispielsweise eine Schwerpunktbejagung. Bei einer Schwerpunktbejagung soll durch den permanenten Jagddruck die Wilddichte reduziert und einstehendes Wild vergrämt, also aus diesem Gebiet vertrieben werden. Um das erreichen zu können, werden von der Bezirkshauptmannschaft Bludenz verschiedene behördliche Bewilligungen erteilt – wie beispielsweise eine Schonzeitaufhebung – das bedeutet, dass die Schonzeiten für bestimmte Schalenwildarten (Reh, Gams und Rotwild) zeitlich aufgehoben wird und so der Jagddruck über einen längeren Zeitraum aufrecht gehalten werden kann.

Eine sogenannte „Freihaltung" ist anzuordnen, wenn forstlicher Bewuchs, der eine wichtige Schutzfunktion hat oder erlangen soll, durch das Wild in seinem Bestand gefährdet wird. Diese Anordnung hat zur Folge, dass jedes Stück des betreffenden Wildes, welches sich im festgesetzten Gebiet einstellt, sofort zu erlegen ist. Nicht jeder vom Wild verbissene oder gefegte Baum bedeutet allerdings einen Schaden für den Waldbestand. „Ein Waldschaden tritt nur dann auf, wenn die natürliche oder aufgeforstete Verjüngung so stark beeinflusst wird, dass sich daraus kein gewünschter Schutzwald entwickeln kann."

Betriebsleiter Andreas Drexel vom Stand Montafon Forstfonds und sein Team kümmern sich um den Erhalt des Montafoner Schutzwaldes.

Stand Montafon Forstfonds:

Montafonerstraße 21, 6780 Schruns;
+43 55 56 / 7 21 32
info@stand-montafon.at
www.stand-montafon.at/forst

Erstes „go&ko“ Anruf-Sammeltaxi elektrisch unterwegs

Das Montafoner Anruf-Sammeltaxi „go&ko“ ist bereits seit fünf Jahren im Einsatz und erfreut sich großer Nachfrage. Pro Jahr werden rund 7.500 Fahrgäste transportiert – kein Einsatztag vergeht ohne Buchung.

„Um das Angebot des Anruf-Sammeltaxis ‚go&ko‘ noch nachhaltiger zu gestalten, ist mit Anfang Dezember ein Fahrzeug der Flotte auf Elektroantrieb umgestellt worden“, so Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. An Tagen mit großer Nachfrage sind derzeit bis zu drei Fahrzeuge im Einsatz. Fahrten mit dem „go&ko“ können ganz einfach über die App „ISTmobil“ gebucht werden.

Die App „ISTmobil“ kann kostenlos für Apple und Android in den jeweiligen App-Stores heruntergeladen werden. Fahrgäste können ihre Fahrwünsche in der App eingeben und so die Fahrt automatisch buchen. Bezahlt wird wie gewohnt im Fahrzeug mit Bargeld, Kredit- oder Bankomat-Karte, WIMO -Gutscheinen oder „go&ko“-Jugend-Gutscheinen. Das „go&ko“ ist auch weiterhin unter Telefon +43 5556 775 00 erreichbar. Weitere Infos zum Anruf-Sammeltaxi go&ko sind unter www.stand-montafon.at/goko zu finden.

Raphael Tröszter vom „go&ko“ freut sich, dass trotz strengem Winterbeginn das neue Elektro-Fahrzeug für noch mehr Nachhaltigkeit in Betrieb genommen wurde.

Buch-TIPP

Die Bibliothek Montafon präsentiert Lieblingsbücher und -spiele im Standpunkt

Edith Salzgeber
Wanderführerin, Schruns

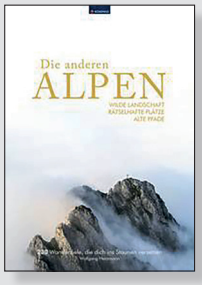
Wolfgang Heitzmann ist Wanderführer-Autor und kennt die Alpen bis in die kleinsten Ecken. Er beschreibt dieses Juwel in seinem Buch „Die anderen Alpen“ von einer unbekannten Seite. Abseits der Touristenpfade führt er zu Geheimnissen und vielen unerwarteten Überraschungen.

Der Band umspannt eine halbe Milliarde Jahre, von der Geburt der Alpen bis zur „kleinen Eiszeit“ im 19. Jahrhundert. 230 Wander- und Ausflugsziele werden vorgestellt. Geologische Kuriositäten, kaum bekannte Kulturschätze, Urwege und rätselhafte Steinmomente.

Die Toureninfos werden mit vielen ausgezeichneten Fotos präsentiert. Für mich ist dieser Bildband sehr beeindruckend. Es zeigt die Alpen nicht nur von einem atemberaubenden Blickwinkel, es werden auch viele Fachinformationen über Geologie, Erdgeschichte, Kultur und Lebensräume aufgezeigt. Ein Buch zum Nachschlagen, Verweilen, Staunen und Genießen.

Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns
Tel: +43 55 56 / 7 37 73
Web: www.bibliothek-montafon.at
Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr, Di & Do: 14 Uhr bis 18 Uhr, Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr, Fr: 14 bis 18 Uhr



ISBN 978-3-99121-685-8

vo lesa bis spiela

Die Bibliothek des Standes Montafon präsentiert im „Haus Montafon“ eine große Vielfalt an Büchern, DVDs, Hörbüchern, Zeitschriften und Kinderspielen. Rund 20.000 Medien warten darauf, entdeckt zu werden. Im Rahmen einer Serie stellen Mitarbeitende und Lesende der Bibliothek in jeder Ausgabe des „Montafoner Standpunkts“ ein Buch oder ein Spiel vor, das ihnen sehr ans Herz gewachsen ist.

Zusammen stark fürs Wohl der Gemeinschaft – die Krankenpflege und der Mobile Hilfsdienst im Fokus

Zu einem intakten Lebens- und Arbeitsraum gehören vielseitige soziale Aspekte – wie beispielsweise die Hauskrankenpflege. Die beiden Krankenpflegevereine im Montafon sind mit ihren vielseitigen Aufgabengebieten eine wichtige Säule in der Kranken- und Altenbetreuung in der Talschaft. Zwei engagierte Vereine von der Region für die Region.

Die Hauskrankenpflege ist eine tragende Säule für Menschen, die aufgrund von Krankheit oder Alter auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind. Hier steht nicht nur die professionelle Pflege im Vordergrund, sondern auch die menschliche Zuwendung, die den Betroffenen ein vertrautes und sicheres Umfeld schafft. Der Mobile Hilfsdienst springt dort ein, wo Unterstützung gebraucht wird. Egal in welcher Altersgruppe. Ob Einkäufe, Begleitung zu Arztterminen, spazieren gehen oder einfach nur ein offenes Ohr – der Mobile Hilfsdienst ist zur Stelle, um das Leben leichter und angenehmer zu machen und ein Leben in Würde in der gewohnten Umgebung verbringen zu können. „Der Mobile Hilfsdienst unterstützt und erleichtert das Wohnen zu Hause und entlastet die betreuenden Angehörigen", weiß auch Obmann Peter Matt vom Krankenpflegeverein Außermontafon. „Die enge Kooperation zwischen dem jeweiligen Krankenpflegeverein und dem Mobilen Hilfsdienst schafft ein umfassendes Netzwerk, das auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen eingeht. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung und Pflege, die über rein medizinische Aspekte hinausgeht", so Matt weiter.

Zwei Vereine, ein gemeinsames Ziel

Die beiden Krankenpflegevereine (KPV) im Montafon sind an 365 Tagen im Jahr für die Talschaft im Einsatz. Der Krankenpflegeverein Außermontafon ist für die Gemeinden Bartholomäberg, Schruns, Silbertal, St. Anton, Tschagguns und Vandans zuständig, der Krankenpflegeverein Innermontafon für St. Gallenkirch und Gaschurn. Die beiden Vereine arbeiten Hand in Hand und unterstützen gemeinsam den Wunsch kranker, betagter und pflegebedürftiger Menschen, in ihrer vertrauten Umgebung, in ihrem Zuhause bleiben zu können. Über die Krankenpflegevereine werden auch der Mobile Hilfsdienst, das Case Management (Bertaung und Fürsorge) sowie die Tagesbetreuung abgewickelt – ein vielseitiges Angebot, das oft und dringend benötigt wird. „Zusammenfassend kann man sagen, dass die Krankenpflegevereine im Montafon die ersten Ansprechpartner für alle Pflege- und Betreuungsfragen für Zuhause sind. Unsere Expert:innen sind gerne für euch da und ihr könnt euch bei Fragen aller Art rund um die Pflege zu Hause bei uns melden", so Matt abschließend.

Krankenpflegeverein & Mobiler Hilfsdienst Außermontafon:

Haus Montafon
Batloggstraße 36, 6780 Schruns
+43 55 56 / 7 44 15
kpv@aussermontafon.at
www.kpv.aussermontafon.at

Krankenpflegeverein & Mobiler Hilfsdienst Innermontafon:

Zamangweg 26,
6791 St. Gallenkirch

Krankenpflegverein:
+43 664 88 38 09 86
pflegeteam@kpvinnermontafon.at

Mobiler Hilfsdienst:
+43 664 377 53 81
mohi@kpvinnermontafon.at

Das Team vom Krankenpflegeverein Außermontafon:

Johannes Kohlroß,
Einsatzleitung
Hauskrankenpflege
+43 664 88 98 59 20

Lydia Jordan,
Beratung für Pflege
und Betreuung
+43 664 88 98 59 40

Nastasja Stemer,
Einsatzleitung
Mobiler Hilfsdienst
+43 664 88 98 59 30

Alexandra Czernia
Verwaltung
+43 5556 7 44 15
kpf@aussermontafon.at

Das Montafon arbeitet weiter intensiv über alle Gemeindegrenzen hinweg an einem gemeinsamen Zielbild für die Zukunft der Talschaft – bei mehreren öffentliche

Gemeinsam die Zukunft im Montafon gestalten

Wie sollen die zukünftigen, räumlichen Entwicklungen im Montafon gestaltet werden? Dieser Frage gehen die Montafoner Gemeinden bereits seit 2019 im Zuge der Erstellung des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes (regREK) Montafon nach. Im Herbst fanden zwei öffentliche Veranstaltungen statt, die sich mit der Mobilität entlang der L188 im Montafon sowie der touristischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Talschaft befassten.

Regionales Räumliches Entwicklungskonzept Montafon

Die zehn Montafoner Gemeinden arbeiten gemeinsam an einem regionalen Räumlichen Entwicklungskonzept (regREK) für die Talschaft

Alle Infos & Workshop-Unterlagen:
www.stand-montafon.at/regrek

Am 9. November nahmen rund 60 interessierte Montafoner:innen im Gemeindesaal in St. Anton an einem öffentlichen Workshop zum Thema „Ideen für eine gute Mobilität entlang der L188 im Montafon“ teil. Nach mehreren Präsentationen seitens des Landes Vorarlberg, des Standes Montafon, des Raumplanungsbüros Stadt Land sowie des Verkehrsplanungsbüros Rosinak & Partner stellte die Bürgerinitiative Gantschier ihre Anliegen zur L188 vor. Die Teilnehmenden arbeiteten an mehreren Ideen, wie beispielsweise dem Ausbau des Öffentlichen Verkehrs und der innerörtlichen Fuß- und Radwege, der Geschwindigkeitsreduktion entlang der L188 sowie der Idee einer Umfahrungsstraße.

Wirtschaft und Tourismus im Montafon

Am 28. November kamen rund 40 Vertreter:innen aus Wirtschaft und Tourismus, der Montafoner Gemeinden sowie der Bevölkerung in die Volksschule Latschau und besprachen die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Talschaft. Vier Unternehmer:innen aus den Bereichen Handwerk (Dagmar Fritz, Fritz Holzbau, Bartholomäberg), Handel (Sarah Egg, eggmadedesign kids store & more, Schruns), Landwirtschaft (Bernhard Schrottenbaum, Gauensteiner Hof, Schruns) und Tourismus (Daniel Fritz, Hotel Bachmann, Gargellen) er-

n Workshops sind interessierte Bürger:innen herzlich eingeladen sich einzubringen und damit die Zukunft des Tales aktiv mitzugestalten.

zählten von sich und ihrem Unternehmen und gaben Einblicke in ihre Arbeitswelt. Anschließend diskutierten die Workshop-Teilnehmenden verschiedene Ideen, wie beispielsweise die Einrichtung eines Gründerservice im Montafon, den Ausbau von Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Tourismus sowie die Stärkung des regionalen Handwerks.

Große Beteiligung von Jugendlichen
Das Jugendforum Montafon setzt sich für die Interessen und Rechte von jungen Menschen ein. Damit haben die Jugendlichen in der Talschaft die Chance auf eine echte Mitsprache und die Möglichkeit, sich bei wichtigen politischen Entscheidungen im Tal und in den Gemeinden aktiv einzubringen. So haben sich auch bei den beiden regREK Montafon Workshops einige Jugendliche vom Jugendforum eingebracht und die Chance zum Gestalten ihrer Zukunft wieder aktiv genutzt.

Diese Veranstaltungen haben im Rahmen des regionalen Räumlichen Entwicklungskonzepts (regREK) Montafon stattgefunden. Mehr Infos zum regREK Montafon und zu den geplanten Veranstaltungen online auf der Standes-Website: www.stand-montafon.at/regrek

Öffentliche Workshops:

Soziales & Zusammenarbeit:
Dienstag, 27. Februar 2024

Natur & Klima:
Dienstag, 9. April 2024

Weitere Infos folgen und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Jugendforum Montafon redet aktiv bei der Gestaltung der #zukunftmontafon mit:

Bei den regREK Workshops zur Mobilität in St. Anton und zu Wirtschaft und Tourismus in Latschau war das Jugendforum aktiv mit dabei.

Wir suchen

mbs » DICH!

www.montafonerbahn.at/jobs

DEINE ZUKUNFT

70.000 m² Dachfläche mit Kulturlandschaftsfonds Montafon gefördert

Die Nachfrage beim Kulturlandschaftsfonds Montafon, dem Förderinstrument zur Erhaltung der Montafoner Kulturlandschaft, ist groß. Bei der Vergabesitzung diesen Sommer konnten 40 Förderansuchen unterstützt werden.

„Größtenteils wurde um eine Unterstützung für die Dacheindeckung von Maisäßgebäuden, Ställen oder Heubargen mit Fichten- oder Lärchen-Holzschindeln angesucht", schildert Standesrepräsentant Bürgermeister Jürgen Kuster. Durch die diesjährigen Förderzusagen werden Holzschindeldächer mit einer Gesamtgröße von über 3.400 Quadratmeter gefördert. Die Hälfte aller Objekte wurde mit Fichtenholz gedeckt, die andere Hälfte mit Lärchenholz.

Geförderte Objekte sind talschaftsweit verteilt

Die über den Kulturlandschaftsfonds geförderten Objekte sind über das gesamte Tal verteilt. Rund 30 Prozent befinden sich in Silbertal, 25 Prozent in Bartholomäberg und rund zehn Prozent in Schruns, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans. „Dieses Jahr wurden rund 89.000 Euro Fördermittel zugesagt. Die Fördermittel kommen zu je einem Fünftel von der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg, der Wirtschaftsabteilung, aus dem Montafoner Talschaftsfonds, von den Montafoner Gemeinden sowie von Montafon Tourismus", erklärt Projektkoordinatorin Valentina Bolter vom Stand Montafon.

Seit Beginn des Kulturlandschaftsfonds im Jahr 1997 wurden insgesamt rund 800 Förderanträge bewilligt. Vorwiegend wurde die Dacheindeckung von Maisäßhäusern, Heubargen und Ställen mit Holzschindeln gefördert. In den vergangenen 27 Jahren wurde somit die Sanierung von über 70.000 Quadratmetern Dachfläche im Montafon gefördert.

Seit Beginn des Kulturlandschaftsfonds im Jahr 1997 wurden insgesamt rund 800 Förderanträge bewilligt, heuer waren es wieder 40. Die nächste Vergabesitzung des Kulturlandschaftsfonds findet im Sommer 2024 statt. Förderansuchen können jederzeit eingereicht werden.

Kulturlandschaftsfonds Montafon

Alle Infos zum Kulturlandschaftsfonds Montafon mit den Förderrichtlinien, dem Antragsformular und dem Handbuch „Werkzeugkoffer Maisäßsanierung" online unter **www.stand-montafon.at/klf**

vo schindla bis brunnatrog

Traumbilder zur Auswahl für das Cover des Fahrplanhefts

Das Foto von Bianca Amann aus Schruns hat es auf die Titelseite des neuen Fahrplanhefts geschafft.

Das neue Fahrplanheft des Landbusses Montafon für den Winter 2023/24 liegt vor. Es steht digital unter www.stand-montafon.at und in gedruckter Form in allen Gemeindeämtern und Tourismus-Informationen kostenlos zur Verfügung.

Das Foto auf der Titelseite wurde über einen Fotowettbewerb ermittelt. Als kleines Dankeschön winkte ein Mobilitätsguthaben für caruso carsharing, vmobil Radboxen, fairtiq, den VVV (z.B. für die Jahreskarte) oder für das Anruf-Sammeltaxi „go&ko". Bei den zahlreichen, tollen Einreichungen fiel die Wahl nicht leicht. Schlussendlich hat sich das Redaktionsteam für ein winterliches Foto vom Kromertal in der Silvretta von Bianca Amann aus Schruns entschieden. Beim nächsten Fahrplanheft des Landbusses Montafon wird wieder ein Fotowettbewerb veranstaltet. Der Aufruf erfolgt über die Social-Media-Kanäle des Standes Montafon. Informationen zur Montafonerbahn, zum Landbus Montafon sowie zum Anruf-Sammeltaxi „go&ko" sind als Service auch anlassbezogen per Mail zu erhalten. Anmeldungen sind kostenlos unter www.stand-montafon.at/oepnv möglich

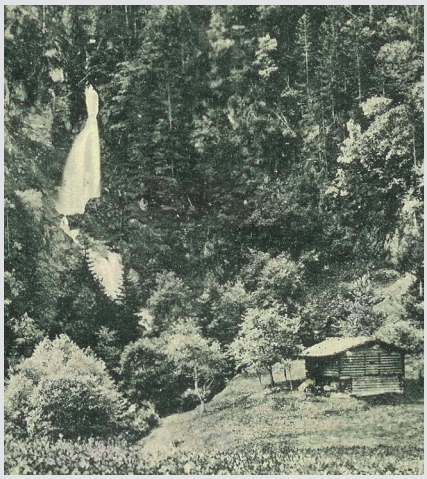
Serie

Der erste Strom im Montafon

Den Beginn der Montafoner Elektrizitätswirtschaft markiert das Jahr 1890. Das Wollverarbeitungsunternehmen Fidel Dörler & Co. in Lorüns richtete unter Ausnutzung der Ill eine Niederdruckanlage zur elektrischen Eigenversorgung ein. Die Fabrik verfügte über eine Dynamomaschine, die Gleichstrom erzeugte, der zur Beleuchtung genutzt wurde. Nach dem Tod von Fidel Dörler übernahm 1907 die neu gegründete Vorarlberger Zementwerke Ges.m.b.H. die Anlage.

Die Brüder Robert und Wilhelm Mayer in Schruns errichteten 1895 eine elektrische Anlage, die neben der Eigenversorgung der Mühle zur Stromabgabe an interessierte Kunden gedacht war. 1896 war Schruns dadurch die erste Gemeinde in Vorarlberg, die über eine lokale Stromversorgung verfügte. In den folgenden Jahren kam es zu einem starken Anstieg des Strombedarfes. Daher ließen die Gebrüder Mayer 1901 einen zweiten Maschinensatz installieren. Die Zahlen von 1906 zeigen den rasch wachsenden Bedarf an elektrischer Energie sowie deren diversifizierte Nutzung: 1.080 Stück Glühlampen, neun Motoren mit insgesamt 14 PS, 16 Bügeleisen, drei Öfen, fünf Bogenlampen.

Anlässlich der Erweiterung des Hotels Madrisa in Gargellen 1904 entschlossen sich die Besitzer, eine elektrische Beleuchtung zu installieren. Gaschurn wurde ausgehend vom Posthotel Rössle unter Viktroria bzw. Christian Kessler ab 1905 mit Strom versorgt. In St. Gallenkirch war Johann Kaspar Kessler Eigner eines E-Werkes. Er erhielt 1912 die Genehmigung, den Vermielbach zu nützen. Die Elektrifizierung in Gortipohl erfolgte 1922/23 durch Franz Marlin, der seine Schreinerei und Mühle sowie einige umliegende Häuser versorgte. Die Lichtversorgung der Kirche erfolgte kostenlos. In Vandans besaß Karl Dietrich als Eigentümer einer Krauthobelerzeugung, eines Sägewerkes und eines Elektrowerkes 1924 die Konzession für den Rellsbach, dessen Anlage einen großen Teil der Gemeinde mit Licht und Kraftstrom versorgte. 1919 waren noch Bartholomäberg, Silbertal, Vandans und Partenen ohne Stromversorgung.



Den Beginn der Montafoner Elektrizitätswirtschaft geht bis 1890 zurück – auf dem Foto ist der Wasserfall in St. Gallenkirch zu sehen. Der Vermielbach wurde ab 1912 zur Energiegewinnung genutzt.

Die Montafoner Geschichte ist in vier Bänden nachlesbar – Michael Kasper von den Montafoner Museen präsentiert im „Montafoner Standpunkt" eine Serie mit Auszügen aus allen Talschaftsbüchern. Mehr über die Geschichte der Elektritzität im Montafon ist im Band 4 nachzulesen.

Die Bauarbeiten zur Sanierung des Kleinkraftwerks „Gafluna" im Silbertal haben bereits begonnen und werden im Sommer 2024 fertiggestellt.

Kleinkraftwerk „Gafluna" wird komplett modernisiert

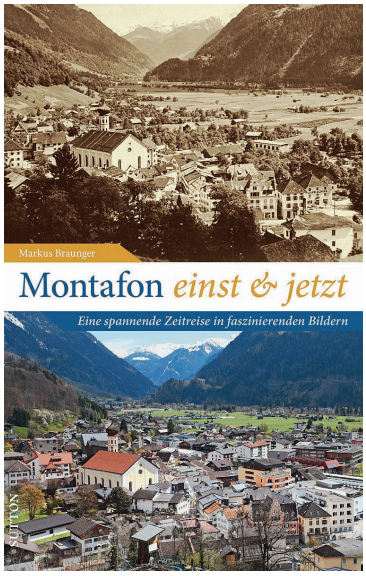
Das Kleinwasser-Kraftwerk Gafluna in den Silbertaler Standeswaldungen wurde in den 1970er Jahren zur Stromversorgung des Jagdhauses errichtet und jahrzehntelang betrieben. Nachdem der Zahn der Zeit an dem Kleinwasser-Kraftwerk seine Spuren hinterlassen hat, hat der Stand Montafon Forstfonds als Eigentümer die Generalsanierung des Kleinkraftwerks beschlossen. Die ersten Arbeiten für das künftige 36-Kilowatt-Kleinkraftwerk haben bereits im Sommer begonnen, mittlerweile sind die Tiefbauarbeiten abgeschlossen. „Die Fertigstellung ist für kommenden Frühsommer geplant", schildert Forstfonds-Betriebsleiter Andreas Drexel. Damit kann dank des neu sanierten Kleinkraftwerks Gafluna auch in Zukunft 100-prozentiger Ökostrom in den Standeswaldungen produziert werden.

„Montafon einst & jetzt" – die neue Sonderausstellung im Montafoner Heimatmuseum zeigt den Wandel der Zeit

In den vergangenen Jahren hat Markus Braunger das Montafon auf den Spuren historischer Fotografien neu erkundet und zahlreiche Vergleichsbilder aufgenommen. Beobachtung, Wahrnehmung und Vergleich des Ist- mit dem historischen Zustand offenbart Veränderungen in der Landschaft sehr deutlich. Zu sehen aktuell in der Sonderausstellung „einst & jetzt: Montafoner Zeitreise" im Montafoner Heimatmuseum in Schruns.

„Im urbanen Raum, wie hier in Schruns, sieht man binnen weniger Jahrzehnte, was der Mensch geschaffen, was aus Grün- und Ackerland geworden, wie Siedlungsraum gewachsen, Bebauung verdichtet wurde", schildert Museumsdirektor Michael Kasper. Aber auch die Natur zeigt ihr unablässiges Werden und Vergehen, Waldgrenzen verschieben sich, Bäume wachsen, sterben ab, Naturkatastrophen fordern ihren Tribut.

Die historische Perspektive des Fotografen von damals einzunehmen, ist immer ein Annäherungsversuch – einerseits fehlt dafür oft das Verständnis, das Wissen oder die Empathie für die Lebenswelt der Menschen von damals, andererseits steht man manchmal auf der Suche nach dem Standort in einem Wald. „Die Versuchung, beim Betrachten der Bilder in folkloristischen Schwärmereien zu verharren, ist naheliegend. Doch unsere Vorfahren mussten der Landschaft ihre Lebensgrundlage oft sehr mühsam abringen. Ihnen gebührt Respekt für ihre Leistung, die uns heute ein Leben in Wohlstand erst ermöglichen. Es gilt, diesen Respekt auch der nächsten Generation entgegenzubringen, indem wir achtsam mit Boden und Umwelt umgehen", so Kasper weiter. Die Ausstellung im Montafoner Heimatmuseum ist noch bis Juni 2024 zu sehen. Das passende Buch zur Ausstellung ist im Standes-Webshop unter www.stand-montafon.at/shop zu finden.



„Montafon einst & jetzt. Eine spannende Zeitreise in faszinierenden Bildern" ist im Montafoner Heimatmuseum zu sehen.

MONTAFON 1,2,3,4

4 Bände, die in keinem Montafoner Haushalt fehlen sollten.

Wer im Montafon lebt, dort seine Wurzeln hat oder sich einfach für diese einzigartige Talschaft interessiert, findet in dieser Reihe ein **faszinierendes Nachschlagewerk,** das viel **Wissenswertes, Unterhaltsames** und manchmal auch **Erstaunliches** bietet.

Geschenksideen aus dem Montafon

AKTION alle 4 Bände gesamt ____ € 98,-

MONTAFON 1, ___ € 29,-
MENSCH – GESCHICHTE – NATURRAUM
Die lebensweltlichen Grundlagen

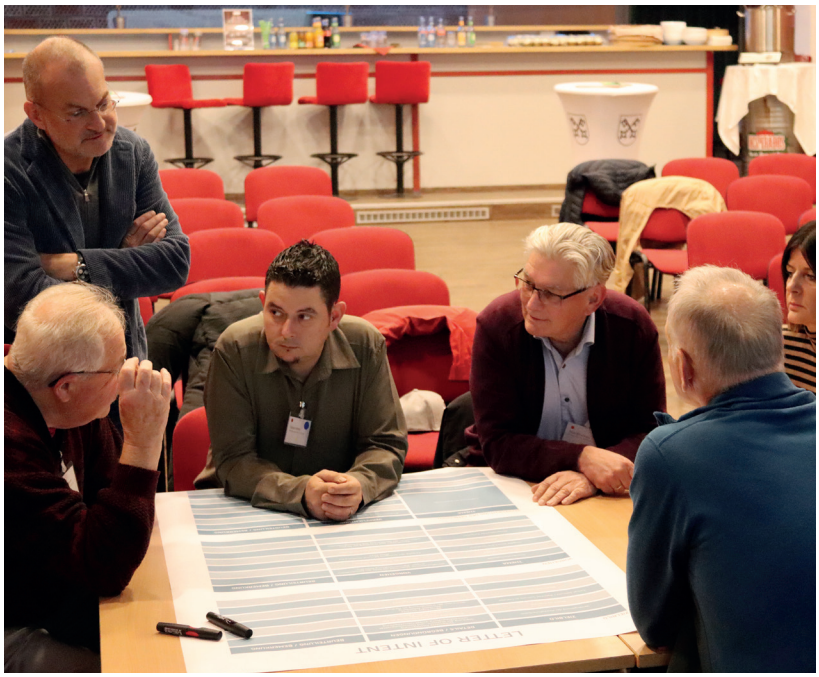
MONTAFON 2, ___ € 29,-
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

MONTAFON 3, ___ € 29,-
GESELLSCHAFT – ÖKONOMIE – MENTALITÄTEN
Vom 16. bis ins 19. Jahrhundet

MONTAFON 4, ___ € 29,-
BEVÖLKERUNG – WIRTSCHAFT
Das lange 20. Jahrhundert.

Information:
Telefon: 055 56 721 32, www.stand-montafon.at

ERHÄLTLICH IM MONTAFON:
Stand Montafon, Museen, Gemeindeämter, Tourismusbüros, Buchhandlungen



Gemeindevertreter:innen aus Schruns, St. Gallenkirch und Gaschurn trafen sich zu mehreren Workshops bezüglich Bahnverlängerung.

Zug um Zug geht's weiter

Die Diskussion und Planung der künftigen Erschließung des inneren Montafons mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV) ist bereits weit fortgeschritten. Um die Gemeindevertreter:innen aus Schruns, St. Gallenkirch und Gaschurn auf den gleichen Informationsstand zu bringen und in der Diskussion einen Schritt weiter zu kommen, wurden in den vergangenen Wochen drei Arbeitsrunden abgehalten.

Zu den Workshops eingeladen waren je zehn Personen aus den Gemeindevertretungen Schruns, St. Gallenkirch und Gaschurn. Begleitet wurde der Prozess durch die Schweizer Firma Metron AG. In einem ersten Schritt wurden alle Beteiligten auf den gleichen Informationsstand gebracht. Dabei wurden die bereits erarbeiteten Studien und Unterlagen, wie beispielsweise die Machbarkeitsstudie zur Bahnverlängerung, die Auswirkungen auf den Busverkehr sowie die Finanzierung des Öffentlichen Verkehrs im Montafon, aufbereitet und zusammengestellt.

Gemeinsame Absichtserklärung geplant

Anschließend arbeiteten die Teilnehmenden an einer einheitlichen Haltung zum Thema, sodass das weitere Vorgehen definiert werden kann. Es wurden die Vor- und Nachteile der Varianten besprochen, wie beispielsweise die Reisedauer, die Trennwirkung durch das verwendete Verkehrsmittel, die Umsetzungswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf die Gemeindezentren. In weiterer Folge ist geplant, die Ergebnisse aus den Workshops allen Montafoner Bürgermeistern vorzustellen und eine gemeinsame Absichtserklärung zu entwerfen.

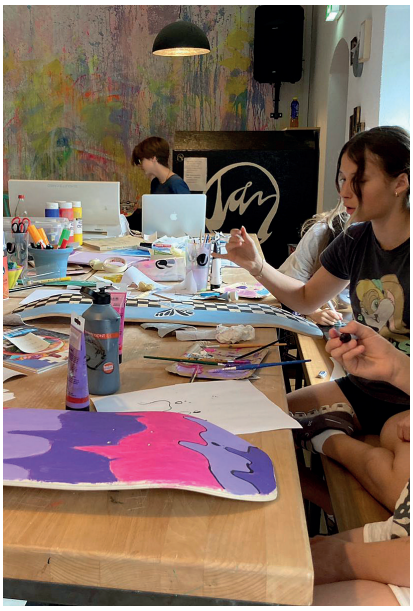
Mehr Infos zur Verlängerung der Montafonerbahn:

Alle Informationen zu den bisher erarbeiteten Studien zur Bahnverlängerung Montafon sind unter www.stand-montafon.at/bahnausbau zu finden.

vo
hossa
bis
dinna

Stand Montafon

Viel los bei der offenen Jugendarbeit Montafon



Die offene Jugendarbeit Montafon ist ein Treffpunkt für alle Jugendlichen im Alter von zwölf bis 20 Jahren.

Bei der offenen Jugendarbeit Montafon „O-JAM“ war auch in diesem Jahr wieder viel los. Zur täglichen Jugendarbeit gab es zahlreiche Aktivitäten: Mehrere Kleiderkreisel, „Pizza and Beats“, Landart, „Create your Skate“ und nicht zu vergessen die Highlights Europapark-Besuch und die schon legendär gewordenen Snowdays.

In den Sommerferien fanden im Juli wieder drei Wochen Sommerprogramm mit den Aktivwochen statt. „Diese bieten eine ganztägige Betreuung mit einem erlebnisreichen Programm. Schwimmbadbesuche, Bogenschießen, Biken, Klettern, Wandern und vieles mehr“, so JAM-Leiterin Miriam Piske. „An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Jugendlichen, welche dieses Jahr Teil unserer Projekte waren, mitgewirkt haben oder uns einfach nur besucht haben, bedanken. 2023 war aufregend, bunt und sehr vielseitig“, so Piske weiter.

Das Angebot der offenen Jugendarbeit richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zwölf bis 20 Jahren. Die Räumlichkeiten des JAM´s im Schrunser Grütweg und im JAM-G in Gaschurn können von den Jugendlichen zu den aktuellen Öffnungszeiten (jeweils Freitag und Samstag von 15 bis 20 Uhr) besucht werden. Die Räume sind begleitete, für alle offene und konsumfreie Treffpunkte. Darüber hinaus können sich Jugendliche mit ihren Ideen auch gerne selber einbringen. Sei es bei der Programmgestaltung, bei der Planung und Umsetzung von Projekten, bei Ausflügen, etc. Auch in den Montafoner Mittelschulen ist das JAM mit seinem Team fast täglich vertreten und unterstützt dabei in der Schülerbetreuung. Weitere Infos online unter www.o-jam.at im Internet.

Erinnerungsabende zur Lawinen-Katastrophe von 1954

Zum 70. Mal jährt sich demnächst ein denkwürdiges Ereignis der Montafoner Geschichte: Im Jänner 1954 ereignete sich die große Lawinenkatastrophe am Bartholomäberg.

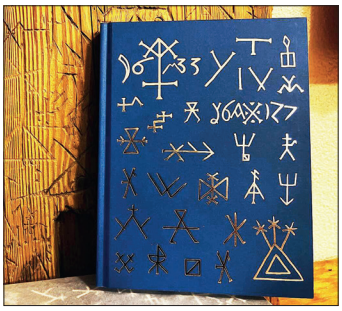
Damals versank Vorarlberg binnen weniger Tage im Schnee. Neuschneemengen von bis zu zwei Metern innerhalb von 24 Stunden sorgten landesweit für große Lawinengefahr. Schließlich ereigneten sich vor allem am 11. Jänner 1954 verheerende Lawinenunglücke, die im Großen Walsertal, im Klostertal und im Montafon unzählige Menschenleben forderten. An zwei Zeitzeugenabenden im Jänner rücken die Montafoner Museen mit leicht unterschiedlichen Schwerpunkten die Lawinenabgänge von Bartholomäberg (Luttlawine) und Schruns (Montjolalawine) in den Mittelpunkt. Das Geschehen wird anhand der Erinnerung einer vom Unglück schwer getroffenen Person dargestellt. Zeitzeugenberichte vermitteln ein erschütterndes Dokument jenes Tages, der inzwischen 70 Jahre zurückliegt und eine Zäsur im Leben der betroffenen Montafoner Familien bedeutete – eine Zäsur in ein Leben vor und nach der großen Lawine

Am 10. und 11. Jänner 2024 finden zwei Erinnerungsabende zur Lawinenkatastrophe von 1954 im Montafon statt.

„Alle Interessierten, die bei unseren Abenden nicht nur zuhören, sondern selber Erinnerungen, Erzählungen oder Fotos teilen wollen, sind herzlich willkommen, sich einzubringen“, so Museumsdirektor Michael Kasper. Die Erinnerungsabende finden am Mittwoch, 10. Jänner 2024, 18 Uhr, im Museum Frühmesshaus Bartholomäberg und am Donnerstag, 11. Jänner 2024, 18 Uhr, im Montafoner Heimatmuseum Schruns statt. Die Dokumentation zum Lawinenunglück kann in der Montafoner Schriftenreihe 11 „Der Lawinenwinter 1954“ nachgelesen werden.

kurz & bündig

Neues Silbertaler Gemeindebuch mit einem Querschnitt durch die Geschichte



Das am 7. Dezember im Vereinshaus in Silbertal präsentierte Gemeindebuch befasst sich mit der Dorf- und Talgeschichte von der Frühzeit über Bergbau- und Kulturgeschichte bis zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie mit dem Lebensraum und den naturräumlichen Grundlagen.

Auf der Basis aktueller Forschungen, neu erschlossener Quellen und zahlreicher Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wird ein fundierter und zugleich anschaulicher Querschnitt über das „Tal der Litz“ und die hier lebenden Menschen in all seinen Facetten geboten. Die Autorinnen und Autoren Thomas Bachnetzer, Edith Hessenberger, Michael Kasper, Christian Kuehs, Sophie Maier, Hans Netzer, Georg Neuhauser, Andreas Rudigier und Katharina Stocker haben mit dem Grafiker Christoph Ganahl ein aktuelles, informationsreiches und reich bebildertes Standardwerk geschaffen, das in keinem Haushalt fehlen sollte und auch über das Silbertal hinaus auf Interesse stoßen wird. Das Buch ist als Sonderband 35 zur Montafoner Schriftenreihe erschienen und ist bei der Gemeinde Silbertal sowie im Montafoner Bergbaumuseum und im Online-Shop der Montafoner Museen/Stand Montafon auf www.stand-montafon.at/shop erhältlich.

Montafoner Standesgebäude wird zukunftsfit gemacht

Das Standesgebäude an der Montafonerstraße in Schruns ist heuer bereits 28 Jahre alt geworden. Seit dem Bau hat sich im Gebäude einiges geändert und auch die Bedürfnisse der Mitarbeitenden haben sich gewandelt. Es besteht nun die Absicht, das Standesgebäude umzubauen und wieder an die aktuellen Anforderungen anzupassen. Der Stand Montafon hat dazu die Architekten Lang Vonier aus Schruns mit der Planung beauftragt. Bei einem gemeinsamen Austausch wurden alle Mitarbeitenden über das Vorhaben informiert. Im Rahmen eines World Cafés hatten sie die Möglichkeit, Anregungen, Wünsche und Fragen zum Umbau anzubringen.

vo
abwasser
bis
ziehharmonika

Stand Montafon

Spannende Vortragsreihe wird verlängert

Schon das ganze Jahr organisiert der Stand Montafon in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Montafon und dem Katholischen Bildungswerk Vorarlberg eine spannende Vortragsreihe in der Talschaft. Wegen der großen Nachfrage wird die Vortragsreihe auch im kommenden Jahr weitergeführt – der nächste Infoabend zum Thema „Fördern, ohne zu fordern“ findet am Montag, 11. März 2024, um 19 Uhr beim Stand Montafon statt. Der Eintritt ist frei. Interessierte sind herzlich willkommen.

Kärntner Autorin zu Gast in der Bibliothek Montafon

War das ein schöner (Lese-)Abend in der Bibliothek Montafon. Anfang November durfte das Bibliotheken-Team rund um Karin Valasek die in Villach geborene Autorin Alina Lindermuth im Haus Montafon begrüßen. Alina Lindermuth wurde 2010 für ihre Kurzgeschichte „Zum Schreien“ mit dem Ingeborg-Bachmann-Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Neben ihrem Debütroman „Die Wahrscheinlichkeit des Zufalls“ brachte Lindermuth auch ihr neues Werk „Fremde Federn“ mit ins Montafon.

Klassensprecher:innen zu Gast beim Stand

Ende November haben sich auch dieses Jahr wieder die Klassensprecher:innen der dritten und vierten Klassen der Mittelschule und der Polytechnischen Schule im Sitzungssaal beim Stand Montafon getroffen. Dort, wo monatlich der Standesausschuss tagt, konnten sie mehr über die Rechte und Pflichten von Klassensprecher:innen erfahren. Moderiert von Jugendkoordinatorin Elke Martin vom Stand Montafon und Kerstin Lubetz fand ein Workshop zum Thema „Entscheidungsebenen Gemeinde, Stadt, Land, Bund, EU“ statt. Landtagsvizepräsidentin Monika Vonier brachte dazu ihre Erfahrungen ein und beantwortete Fragen der Schüler:innen. Weitere Infos zur Jugendarbeit im Montafon unter www.stand-montafon.at/Jugend_Montafon

www.stand-montafon.at
Montafonerstraße 21, 6780 Schruns
T+ 43 5556 72132

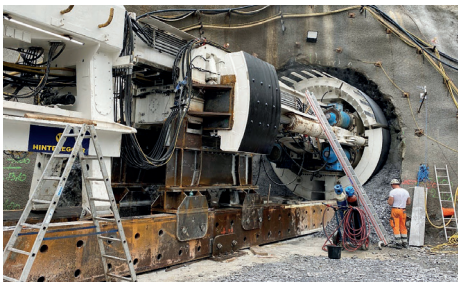
Stand Montafon

Aktuelle Informationen rund um den Stand Montafon und sein breites Aufgabengebiet (Forstfonds, Bibliothek, Famielien, Jugend, etc.) sind aus erster Hand auf den offiziellen Social Media Accounts des Standes erhältlich.

Folge uns auf
Facebook & Instagram

facebook.com/meinstandmontafon

instagram.com/standmontafon



In einem Großprojekt wurde der neue Kraftabstieg für das Rodundwerk I errichtet und jetzt feierlich eröffnet.

Neuer Kraftabstieg

Zukunftsfit: Das Rodundwerk I ist 80 Jahre alt. In einem Großprojekt wurde sichergestellt, dass weiterhin Wasser und damit nachhaltige Energie fließen können.

Es ist ein Geburtstagsgeschenk von außergewöhnlichen Dimensionen. Und eines, das außergewöhnlich vielen Menschen zugutekommt: Zu seinem 80-jährigen Jubiläum erhielt das Rodundwerk I in Vandans einen neuen Kraftabstieg. Die unterirdische Triebwasserführung wurde diesen Herbst feierlich eingeweiht.

Das Pumpspeicherkraftwerk spielt eine wichtige Rolle im Kraftwerkspool der illwerke vkw und liefert seit 1943 Spitzen- und Regelenergie. Der Kraftabstieg ist dabei essenziell: Durch das Stollen- bzw. Schachtsystem fließt das Wasser aus dem Staubecken Latschau hinab und treibt die Turbinen an. Bei Bedarf wird das Wasser zurück ins Staubecken gepumpt und ist so wieder für die Energiegewinnung verfügbar. Nun war eine Erneuerung nötig, um das Rodundwerk I zukunftsfit zu erhalten.

Die Tunnel für den neuen Kraftabstieg wurden mittels Sprengungen sowie einer Tunnelbohrmaschine hergestellt. Das riesige Gerät – der Bohrdurchmesser beträgt 4,5 Meter – fräste unter anderem den 470 Meter langen Druckschacht zwischen Rodund und Latschau. Darin wurden 38 Stahlrohre verbaut, die jeweils rund 20 Tonnen wiegen.

Rodundwerk I leistet weiterhin wichtigen Beitrag zur Energiezukunft
Die Komplexität des insgesamt zehnjährigen Projekts verlangte auch großes Know-How in der Planung. Auf Basis eines Variantenstudiums wurde entschieden, einen neuen Kraftabstieg zu errichten, anstatt den bestehenden zu sanieren. So musste das Kraftwerk bei rund dreieinhalb Jahren Bauzeit nur acht Monate abgeschaltet werden.

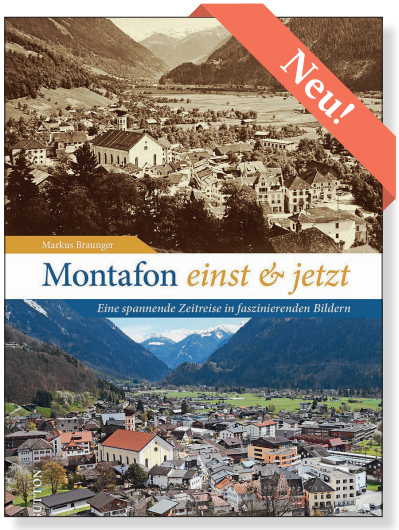
Die technische Lebensdauer des neuen Kraftabstiegs ist auf über 100 Jahre bemessen. Mit der ebenfalls erfolgten Generalüberholung des Rodundwerks I und der Sanierung des Unterwasserbeckens sind die besten Voraussetzungen geschaffen, damit das Kraftwerk auch weiterhin seinen Beitrag zur Energiezukunft und zur Versorgungssicherheit leisten kann.

Zahlen zum neuen Kraftabstieg Rodund:

- Zehn Jahre Projektdauer
- 920 Meter Länge
- 17.000 Kubikmeter Beton wurden verbaut
- 36 Grad Neigung im Druckschacht
- 470 Meter Länge des Druckschachts

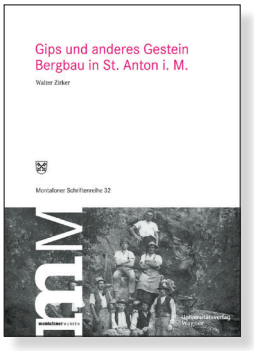
Bücherseite

Die besten Empfehlungen von A – Z



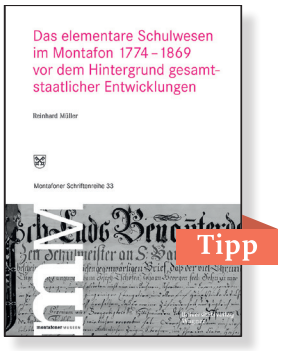
Montafon einst & jetzt

Zeitreise in faszinierenden Bildern von Markus Braunger. 55 faszinierende Bildpaare, die eindrucksvoll den Wandel der Region und des Alltags der Menschen in den vergangenen Jahrzehnten dokumentieren. Passend zur aktuellen Ausstellung im Montafoner Heimatmuseum, Sonderband 35. **25,-- Euro**



Gips und anderes Gestein. Bergbau in St. Anton i. M.

Reihenband 32 zur Montafoner Schriftenreihe. Einblicke in die über 200-jährige Geschichte des Gipsbergbaus im vorderen Montafon. Heute ist der ehemalige Abbaubereich wieder Teil eines natürlichen Landschafts- und Naturschutzgebietes. **19,90 Euro**



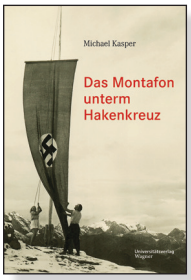
Das elementare Schulwesen im Montafon 1774–1869

Reihenband 33 zur Montafoner Schriftenreihe. Autor Reinhard Müller liefert auf 336 spannenden Seiten ein umfassendes Bild über den Zustand des Volksschulwesens im Montafon in der Zeit zwischen 1774 und 1869. **34,90 Euro**

Spezial-Kombipreis für alle drei Bände: 39 Euro

Schrunser Gasthäuser mit Geschichte

Sonderband 34: Spannende Publikation zur Sonderausstellung „Schrunser Gasthäuser mit Geschichte“. **19 Euro***

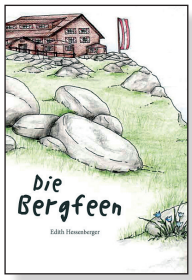


Das Montafon unterm Hakenkreuz

Sonderband 33: Die Geschichte des Montafons von den 1930er- bis in die ausgehenden 1940er-Jahre. **39,90 Euro**

Montafoner Hausgeschichten

Kleine Montafoner Schriftenreihe, Band 2 ,über die Bau- & Nutzungsgeschichte der Museumsgebäude. **10 Euro***



Die Bergfeen

Band 3 beschreibt die Erlebnisse von zwei Mädchen, die ihre Kindheit auf einer Schutzhütte verbringen. **18 Euro**

Abschied von den Bergen

Edith Hessenberger erzählt und illustriert die Geschichte eines Geschwisterpaares als Schwabenkinder. **18 Euro**

Auf der Geißenhut

„Auf der Geißenhut“ thematisiert einen heute unvorstellbaren Kinderalltag des neunjährigen Buben Lukas. **18 Euro**

Alle Publikationen sind in den vier Montafoner Museen und im Webshop vom Stand Montafon auf www.stand-montafon.at/shop erhältlich. (*ermäßigter Preis für Mitglieder Heimatschutzverein Montafon)

Raiffeisenbank
Bludenz-Montafon

WIR WÜNSCHEN FROHE FESTTAGE UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiba-bludenz-montafon.at

vo fortgo bis hemko

Stand Montafon

Papier: Cocoon Offset, 100-prozentiges Recyclingpapier, umweltfreundlich, chlorfrei